Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 41

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII. Raumgruppe Chirurgie			
a) Operationstrakt		515	
b) Frischoperierte und Reanimation		475	
c) Chirurgische Leitung		355	1345
VIII. Raumgruppe Bettenstationen			
a) Grössere Kinder	8 × 350 m²	2800	
b) Säuglinge	3 × 350 m²	1050	
c) Infektionskranke	1 × 350 m²	350	
d) Privatpatienten	3 × 340 m²	1020	
e) Frühgeburten	1 × 340 m²	340	
f) Lehr- und Demonstrationsblöcke	8 × 115 m²	920	6480
Gesamte Nutzflächen des Raumprogrammes m²			21895

Die neue Kinderklinik bildet einen Teil des Inselspitals. Im Bauareal sind Parkplätze für rd. 100 Wagen vorzusehen. Auf eine wirtschaftliche Anlage wird besonderer Wert gelegt.

Anforderungen: Situation 1:500, Lageplan 1:2000 (gemäss spezieller Unterlage), Projektpläne 1:500, Grundriss einer Bettenstation 1:100, Fassadenausschnitt Bettenhaus 1:100, Grundriss-Serie 1:500 mit Verkehrswegen, Modelle 1:1000 und 1:500, kub. Berechnung mit Planschema, Erläuterungen (fakultativ). Für die Ausstattung der Pläne bestehen besondere Hinweise. Ablieferung der Entwürfe bis 3. April 1967, der Modelle bis 16. Mai. Anfragen sind zu stellen bis 15. November 1966. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 120 Fr. durch die Kanzlei des Kant. Hochbauamtes, 3000 Bern, Gerechtigkeitsgasse 36 (Postcheckkonto 30-406, Kantonsbuchhalterei Bern, mit Vermerk: 2.7 2105 2 Projektwettbewerb). Beim Kantonalen Hochbauamt liegen auf: Die Wettbewerbsunterlagen (Zimmer 2, bis 15. Nov. 1966) und die Pläne (Grundrisse) der heutigen Kinderklinik.

Buchbesprechungen

Biologische Abwasserreinigung durch Tropfkörper. II. Teil von Abwasserbeseitigung für Siedlungen, Ortschaften und kleine Städte. Von *R. Pönninger*. 219 S. mit 51 Abb. und 13 Tabellen. Wien 1965, Verlag der «Österreichischen Abwasserrundschau». Preis 195 S.

Der kürzlich verstorbene Verfasser hat sich bereits im Jahre 1937/38 intensiv mit Untersuchungen an Tropfkörpern befasst, namentlich mit den die Reinigungswirkung beeinflussenden Faktoren. Seither hat er sich auf dieses biologische Reinigungsverfahren spezialisiert.

Nach einer Übersicht über die Chemie und Biologie des Schmutzwassers folgen Betrachtungen über die Abwasserreinigung nach dem Tropfkörperverfahren. Die verschiedenen Einflüsse auf die Reinigungswirkung wie z. B. die Abwassertemperatur, die Korngrösse, die Höhe und der Durchmesser des Tropfkörpers werden erläutert, wobei der Verfasser die einzelnen Einflüsse rechnerisch zu erfassen versucht. Die Verschlammung der Tropfkörper und deren Ursache wird ausführlicher behandelt. Auf die Geruchs- und Fliegenplage und auf Massnahmen zu deren Verminderung wird hingewiesen. Über die Durchflusszeit des Abwassers durch das Tropfkörpermaterial wird an Hand eigener und fremder Versuche eingehend berichtet. Die im Abschnitt über den Bau der Tropfkörper dargelegten praktischen Erfahrungen des Spezialisten wird man beachten und beim Bau solcher Anlagen befolgen. Der Einfluss des Rückpumpens von gereinigtem Abwasser, die sogenannte Biofiltration, dürfte noch eingehender behandelt werden. Interessant sind die Angaben über den Turmtropfkörper von Schulz, dessen Reinigungswirkung sich nicht mit jener der übrigen hochbelasteten Tropfkörper vergleichen lässt. In Hinsicht auf die Dimensionierung des Tropfkörpers bleibt noch vieles ungeklärt. Es trifft zu, wenn Pönninger sagt: «Die einzige, einigermassen erfassbare Vergleichsgrundlage ist die BSB-Raumbelastung. Für den Einfluss der Höhe, des Durchmessers, der Konzentration bzw. der Verdünnung usw. können derzeit nur Richtwerte angegeben werden, nach denen man sich klar werden kann, in welcher Weise und nach welcher Richtung ein Reinigungsergebnis beeinflusst werden kann oder wie man ungünstigen Einflüssen (z. B. der Verschlammung) wirksam begegnen kann. Wie überall in der Natur, gibt es auch hier nur Übergänge und keine starren Grenzen.»

Das Schrifttumverzeichnis weist kein einziges fremdsprachiges Werk auf und nur wenige Übersetzungen aus der angelsächsischen Fachliteratur. Es ist zu bedauern, dass die umfangreiche Tropfkörperliteratur der Engländer und Amerikaner nicht mitberücksichtigt worden ist.

Diese Schrift Pönningers ist sein Vermächtnis an die Fachwelt. Neben seinen eigenen Versuchen und Erfahrungen in Projektierung, Bau und Betrieb von Tropfkörpern wird das deutsche Schrifttum herangezogen und in einem umfassenden Gesamtüberblick dargestellt. Das Buch ist eine wesentliche Grundlage für die Projektierung und den Bau von Tropfkörperanlagen und kann zur Anschaffung all denen empfohlen werden, die sich mit diesem Spezialgebiet zu befassen haben. Prof. *A. Hörler*, EAWAG, Zürich

Die Unternehmensorganisation in der Bauindustrie. Erarbeitet im Arbeitskreis für Unternehmensorganisation der *Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie Nordrhein-Westfalen*. 132 S. Format 15 × 21 cm, 29 Abb. Wiesbaden 1965, Bauverlag G. m. b. H. Preis DM 16.50.

Der wachsenden Bedeutung entsprechend, die der Organisation für die Bauindustrie zukommt, wurde beim betriebswirtschaftlichen Ausschuss der Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie NRW ein Arbeitskreis «Unternehmensorganisation» gebildet, der sich in mehrjähriger intensiver Tätigkeit mit den organisatorischen Problemen der Bauausführung befasste. Der Arbeitskreis legt nun mit dieser Veröffentlichung der Baupraxis und der breiteren, am Baugeschehen interessierten Öffentlichkeit das Ergebnis seiner Arbeit vor.

Es handelt sich um eine grundsätzliche Arbeit, welche die betriebliche Organisation innerhalb der Baustelle aus der Sicht der Unternehmensführung behandelt. Eingangs werden die betrieblichen Funktionen eines Bauunternehmens in unternehmensgebundene und auftragsgebundene Funktionen gegliedert und zwei entsprechende Funktionsdiagramme erarbeitet. Unter Beibehaltung dieser Unterteilung werden anschliessend die Organisationsbereiche einzeln behandelt. Nachdem derart das gesamte Aufgabengefüge des Bauunternehmens dargestellt wurde, ist die entsprechende Aufgabenverteilung und die damit verbundene Abteilungsbildung Gegenstand der weiteren Untersuchung, was gleichzeitig die Darstellung der verschiedenen Organisationssysteme gestattet. Beispiele für die Abteilungsgliederung ergänzen dieses Kapitel. Die Organisationsmittel werden ebenfalls in knapper Form dargelegt. Abschliessend wird gezeigt, wie die praktische Durchführung der Organisationsarbeit verläuft.

Der Versuch, die Funktionen der einzelnen Organisationsbereiche eines Bauunternehmens zusammenfassend darzustellen, ist sehr verdienstvoll. Die konsequente Beschränkung auf das Grundsätzliche machen die Überlegungen unabhängig von der Betriebsgrösse. Jeder, der mit Organisationsaufgaben betraut ist und ständiges Flickwerk vermeiden möchte, macht mit Gewinn dieses kleine, aber wertvolle Werk zur Grundlage seiner Arbeit. *W. Eng*, dipl. Ing., Kloten

Neuerscheinungen

Stahlblech-Fertigteile für Unterführungen, Durchlässe, Verrohrungen und Stützwände. Merkblätter über sachgemässe Stahlverwendung 332. 16 S. mit 41 Abb. und Skizzen. Düsseldorf 1964, Beratungsstelle für Stahlverwendung.

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft. Jahresbericht 1965. 121 S. und 136 Abb. Zürich 1966.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur

Am Samstag, 22. Okt., 14.00 h, findet eine Besichtigung des Sulzer-Hochhauses statt. Begrüssung und einführende Vorträge durch *A. Kugler*, Leiter der Abteilung Werkanlagen, über die allgemeinen organisatorischen und technischen Probleme und durch *P. Studer*, Chef der Lüftungsbranche der Abteilung 2, über die klimatechnischen Anlagen. Anschliessend Besichtigung in Gruppen von einzelnen Stockwerken und der technischen Anlagen. Voranmeldung an G. Aue, dipl. Ing., Im Alpenblick 2, 8400 Winterthur.

Ankündigungen

Schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik

Die Schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik lässt *die Berichte des Dritten Internationalen Kongresses für Bodenmechanik und Fundationstechnik vom Jahre 1953 in Zürich* neu drucken sowie ein *Technisches Wörterbuch in acht Sprachen* (Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Portugiesisch, Italienisch, Russisch). Diese beiden Werke werden Ende dieses Jahres und zu Beginn des Jahres 1967 erscheinen.

Alle Personen, die diese Werke bestellen möchten, werden gebeten, sofort an folgende Adresse zu schreiben: Schweizerische Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik, 67, Route de Genève, 1004 Lausanne (Suisse), und gleichzeitig den entsprechenden Betrag durch Check in Schweizer Franken zu überweisen. Wörterbuch: Fr. 20.—, für Buchhandlungen Fr. 14.—. Berichte (3 Vol.): Fr. 280.—, für Buchhandlungen Fr. 215.—.